

Interne Resorption - Neues Therapieverfahren

Interne Resorptionen sind häufig die Folge einer mikrobiellen Invasion und partiellen Pulpanekrose. In diesem Fall führte die Resorption sogar unbeobachtet, da schmerzfrei, zu einer Perforation der Wurzel und es bildete sich eine Fistel aus (Abb. 1 und 2). Traditionell wird häufig ein solcher Zahn entfernt oder vollständig wurzelkanalgefüllt. Das Problem ist hier die Frakturanfälligkeit.

Das neue Therapieverfahren zielt darauf ab, das regenerationsfähige Gewebe innerhalb des Wurzelkanals zu erhalten und nur das nekrotische Gewebe zu entfernen (Abb. 3). Ist durchblutetes Gewebe erkennbar, sollte die lediglich desinfiziert und mechanisch nicht verletzt werden (Abb. 4 und 5).

Bereits nach 14 Tagen heilte die Fistel vollständig ab. Es wurde eine Blutung induziert und abgedeckt mit MTA (Abb. 6). Nach einem Jahr ist die seitliche Entzündung abgeheilt und innerhalb der Resorption hat sich neues Zahnhartgewebe gebildet (Abb. 7-10).

